

Genf, eine Herausforderung für die Territorialregion 1

Autor(en): **Favre, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genf, eine Herausforderung für die Territorialregion 1

Die Territorialregion 1 ist, wie die drei anderen Territorialregionen der Schweiz, dem Kommandanten Heer unterstellt. Sie stellt den militärischen Partner der westschweizer Kantone dar, also der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura. Wie auch für alle betroffenen Sicherheitsakteure stellt das internationale Genf für die Armee und insbesondere für die Territorialregion 1 eine grosse Herausforderung dar.

Roland Favre

Die Republik und der Kanton Genf spielen in der Sicherheitsarchitektur der Schweiz eine herausragende und entscheidende Rolle. Sie sind das Nervenzentrum der Aussenpolitik und die Heimat für 31 internationale Organisationen, 242 diplomatische Missionen, 250 Nichtregierungsorganisationen (NGO) und für etwa 40 000 akkreditierte Diplomaten. Der Kanton ist Gastgeber für ungefähr 173 000 Frauen und Männer, die sich jährlich in Genf zu verschiedenen Konferenzen treffen. Diese für die Schweiz einmalige Situation erzeugt ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis. Die von den Vereinten Nationen (UNO) am 30. Juni 2012 durchgeführte Konferenz zur Lage in Syrien stellt ein aktuelles Beispiel dar. Derartige Treffen stellen zwar für unsere Partner in Genf das tägliche Brot dar, aber auch bei ihnen sind die Grenzen manchmal erreicht und sogar überschritten. In einem solchen Fall wird der Regierungsrat des Kantons Genf einen Antrag um

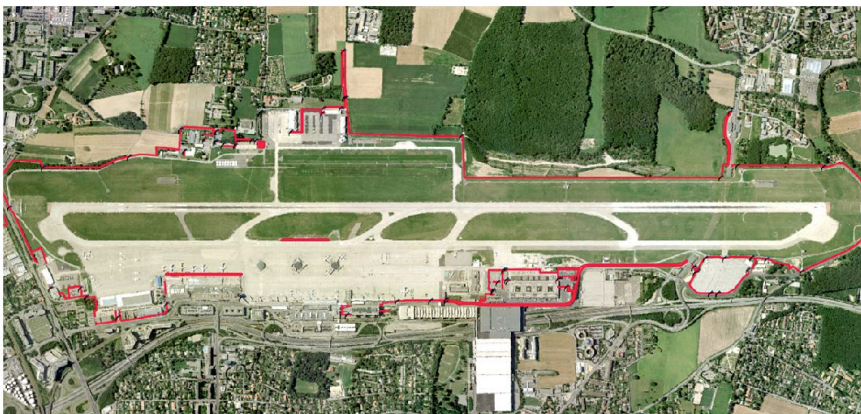


Auf einem Beobachtungsturm.

Unterstützung durch die Armee an den Bundesrat richten. Das entsprechende Gesuch wird über das Westschweizer Polizeikonkordat, die Arbeitsgruppe Operationen (AG OP, KKPKS), die Arbeitsgruppe Gesamtschweizerische interkantonale Polizeizusammenarbeit (AG GIP, KKJPD) und letztlich über das EJPD an den Bundesrat eingereicht. Es geht insbesondere darum, das Dispositiv des internationalen Flughafens von Genf zu verstärken, Gebäude und Einrichtungen zu schützen, den Lufttransport von Polizeielementen sicherzustellen, einen Beitrag zum sanitätsdienstlichen Dispositiv zu

Genève-Aéroport mit seiner Abschnittsgrenze.

Bilder: Kdo Ter Reg 1



leisten und um den Genfer Behörden verschiedene Fahrzeuge und Material zur Verfügung zu stellen. Um diesem Antrag Folge leisten zu können, ernennt der Bundesrat in der Regel den Kommandanten der Territorialregion 1 zum Kommandanten des subsidiären Sicherungseinsatzes (KSSE) und der Chef des Führungsstabes der Armee weist ihm eine gewisse Anzahl Formationen und Mittel zu.

Dispositiv AERO SUBITO

Der Schutz des internationalen Flughafens von Genf stellt in den wiederkehrenden Einsätzen das Schlüsselement des Sicherheitsdispositivs dar. Genf ist auch der zweite Hauptsitz der UNO, damit wurde im Rahmen der Sitzabkommen auch die Verpflichtung eingegangen, diesen Flughafen permanent in Betrieb zu halten. Diese Verpflichtung sowie die Auflösung des Flughafenbataillons 1 haben dazu geführt, für den gesicherten Bereich des Flughafens ein neues Sicherheitsdispositiv mit dem Decknamen «AERO SUBITO» zu entwickeln. Das Dispositiv basiert auf modernen Beobachtungstürmen, die mit den geeigneten Übermittlungsmitteln, mit leistungsfähigen Beobachtungs- und Überwachungsmitteln ausgestattet sind; diese ermöglichen es, die Polizei über verdächtige Ereignisse im zugewiesenen Sektor zu informieren.

Dieses Dispositiv wurde 2007 aufgebaut und getestet; es hat sich seither in mehreren subsidiären Einsätzen bewährt, so etwa während der EURO 08, der World Policy Conference, bei der Einweihung des «Large Hadron Collider LHC» (grosser Hadronenspeicherring) im CERN (Centre Européen de Recherche Nucléaire) sowie für Konferenzen und Treffen der Welt-

handelsorganisation (World Trade Organization WTO/OMC).

Das Dispositiv «AERO SUBITO» kann sehr kurzfristig, wenn nötig ganz ohne Vorwarnung bezogen werden. Es geht also darum, in der Lage zu sein, Unterstützungsanträge der Genfer Behörden jederzeit erfüllen zu können und somit dieses Dispositiv in einem hohen Bereitschaftsgrad zu halten. «AERO SUBITO» wird, sofern keine Echtereinsätze stattfinden, jedes Jahr im Rahmen einer Übung getestet.

Das Dispositiv wurde auf Antrag unserer zivilen Partner, insbesondere von skyguide, ebenfalls ausgedehnt auf den Schutz der Funkfeuer, die im Kanton Waadt situiert sind und die für den geordneten Betrieb des Flughafens unabdingbar sind. Eine Bewachungsübung von zwei dieser Anlagen wurde im Jahr 2009 erfolgreich durchgeführt.

Die ständige Verbesserung und Verstärkung des Dispositivs «AERO SUBITO» ist unser Hauptanliegen. Aus diesem Grund wird im Laufe des Oktobers 2012 wieder eine Übung stattfinden; sie beinhaltet hauptsächlich die Ablösung von



Rapportraum im KP militärische Führung.

Genfer und Waadtländer Polizisten auf dem Land wie auch auf dem Genfersee, dies im Rahmen des Dispositivs «MANPADS», das mit der Unterstützung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) entwickelt wurde. Mit diesem Dispositiv soll verhindert werden, dass ein Terrorist eine Lenkwaffe auf ein Flugzeug abfeuern kann. Diese Übung wird in Zusammenarbeit mit der Inf RS 2, dem Lehrverband Genie/Rettung und der Luftwaffe stattfinden.

Weitere Einsätze

Zweifelloos stellt in der Westschweiz die Republik und der Kanton Genf den Hauptkunden für subsidiäre Sicherheitseinsätze dar; die Kantone Bern und Valais sind dagegen die wichtigsten Nutznie-

ser von militärischer Katastrophenhilfe. Trotzdem ist es für die Territorialregion 1 sehr wichtig, in allen Kantonen einen hohen Bereitschaftsgrad für die zivil-militärische Zusammenarbeit im Bereich der Katastrophenhilfe sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden regelmässig Übungen angelegt und durchgeführt, in Zusammenarbeit mit den kantonalen Führungsstäben (KFS), den kantonalen territorialen Verbindungsstäben (KTVS) und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS). Die Themen decken je nach den spezifischen Prioritäten der Kantone ein breites Spektrum ab, vom Erdbeben zu grossen Flächenbränden, Überschwemmungen, chemischen Unfällen oder Tierseuchen wie etwa die Vogelgrippe.

Die Republik und der Kanton Genf werden aber auch die Gastgeberin einer wichtigen grenzüberschreitenden Übung unter dem Decknamen «INTER 13» sein, die vom 20. bis 24. Mai 2013 durchgeführt wird. In dieser Übung werden verschiedene zivile und militärische, französische und schweizerische Formationen im Übungsdorf Epeisses (Genf) zum Einsatz kommen. In dieser Übung soll die Interoperabilität der verschiedenen Mittel im Rahmen einer gegenseitigen Unterstützung im Falle einer Katastrophe auf dem Territorium von Genf trainiert werden; das Übungsszenario sieht eine Reihe von Explosionen vor, die zu Leckagen von Kohlenwasserstoffen und zu zusammenstürzenden Gebäuden führen.

Fazit

Diese Einsätze und Übungen unterstreichen in aller Deutlichkeit, dass in Genf eine hervorragende Zusammenarbeit gepflegt wird. Man kann sehr wohl von einem echten «Joint Venture» von Republik und Kanton Genf mit der Genfer Kantonspolizei, der Direktion des Flughafens Genf, mit skyguide und der Armee reden, das weit über die klassische Vorstellung von subsidiärer Hilfe hinausgeht. ■

Übersetzt aus dem Französischen: Sch



Div
Roland Favre
Kdt Ter Reg 1
Dipl. Math. EPFL
1630 Bulle



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



SWISS TOOL SPIRIT



3.0227

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211
www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE